

Rede von
Minister Jörg Bode
anlässlich der Veranstaltung
„Ehrenunternehmer des Jahres 2011“
am 27.01.2011 in Hannover
- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Uplegger (Vorsitzender Die Familienunternehmer - ASU e.V.),
sehr geehrter Herr Müller (Vorsitzender Die jungen Unternehmer - BJU),
sehr geehrter Herr Dr. Maschmeyer,
sehr geehrter Herr Prof. Barke (Präsident der Leibniz Universität)
sehr geehrter Damen und Herren,
zunächst möchte ich mich ganz herzlich für die Einladung zu Ihrer heutigen Preisverleihung „Ehrenunternehmer des Jahres 2011“ bedanken, über die ich gerne die Schirmherrschaft übernommen habe.

Ich freue mich, dass besonderes unternehmerisches Engagement bei uns in Niedersachsen auf diese Weise honoriert wird.

Mittelständische Familienunternehmen werden oft als Rückgrat der deutschen Wirtschaft bezeichnet. Zu Recht, wie allein die Zahlen belegen: 93 Prozent aller deutschen Unternehmen sind Familienunternehmen. In der Summe sind dies rund 2,6 Mio. Unternehmen.

Auch in Niedersachsen bilden die mittelständischen Unternehmen die breite Basis der Wirtschaft. Statistisch gesehen gehören sogar 99 % der niedersächsischen Unternehmen zu den kleinen und mittleren Unternehmen.

Der Mittelstand ist auch der Arbeitsplatzmotor Nummer 1, denn es sind überwiegend die kleinen und mittleren Unternehmen, wo neue Arbeitsplätze entstehen! Immerhin 72 % der Beschäftigten in Niedersachsen arbeiten in kleinen und mittleren Unternehmen.

Viele mittelständische Familienunternehmen können auf eine jahrzehntelange Firmengeschichte zurück schauen. Häufig steckt das ganze Vermögen einer Familie im Unternehmen. Sie haften mit ihrem gesamten Einsatz, nicht selten sogar mit „Hemd und Hose“.

Ingesamt führt dies zu einer besonders engen Bindung an das Unternehmen und zu einem besonderen Verantwortungsgefühl.

Mit hohem persönlichem und finanziellem Engagement kämpfen Sie um die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens. Das

macht ihre Stärke aus und hat nicht zuletzt auch unser Wirtschaftssystem in der Krise stabilisiert.

Denn, meine sehr geehrten Damen und Herren, wie wir heute erleichtert feststellen, hat ganz Deutschland die Wirtschafts- und Finanzkrise weit besser verkraftet als erwartet. Der Aufschwung ist auch bei uns in Niedersachsen angekommen:

- Der IHK-Konjunkturklimaindex ist höher als in den Boom-Jahren 2006 und 2007.
- Die Investitions- und Beschäftigungspläne für dieses Jahr liegen bereits auf dem Niveau der letzten Aufschwungphase von 2006.

Die Konjunktexperten der IHK sehen die Entwicklung bei uns in Niedersachsen auch in diesem Jahr optimistisch und rechnen mit einem Wachstum von 2,5 Prozent.

- Auch die Arbeitsmarktdaten für Niedersachsen sind so gut wie lange nicht mehr. Trotz Krise haben wir bei uns in Niedersachsen die niedrigste Arbeitslosigkeit seit 18 Jahren. Wir haben heute einen Höchststand bei den Erwerbstätigen. Zum ersten Mal seit der Wiedervereinigung wurden in Niedersachsen mehr als 3,7 Millionen Erwerbstätige gezählt.

Besonders erfreulich ist, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Selbstständigen zugelegt hat, dass die Zahl der geringfügig

Beschäftigten dagegen sogar abgenommen hat. Besonders profitieren unsere Jugendlichen. Mit einer Quote von nur 5,9 % hat sich die Jugendarbeitslosigkeit seit 2005 halbiert.

Anrede,

wir haben die Wirtschaftskrise besser als die meisten anderen Länder gemeistert. Jetzt steht noch einmal eine Bewährungsprobe an.

Es geht in den nächsten Jahren darum, die richtige Balance zu finden zwischen Haushaltskonsolidierung und Zukunftsinvestitionen, um Rahmenbedingungen für Wachstum zu schaffen.

Es gibt drei Bereiche, in denen nicht gespart werden darf: **In Bildung, in Innovationen und in Infrastruktur**. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir auch im Jahr 2011 weiter vorankommen können. Wenn wir im Zentrum einer der wirtschaftsstärksten Länder Europas und der Welt keine Zuversicht haben sollten – wer sollte sie eigentlich haben?

Eine Ursache für die schnelle Überwindung der Krise liegt sicherlich darin, dass die Politik in den vergangenen Jahren parteiübergreifend und im engen und schnellen Schulterschluss von Bund, Ländern und Kommunen rechtzeitig und entschlossen gehandelt hat!

Allein in Niedersachsen haben die Investitionen des Konjunkturprogramms in Schulen, Hochschulen, Kindertagesstätten, Straßen und Breitbandinfrastruktur ein Volumen von rund 1,5 Mrd. Euro. Diese Investitionen kommen vor allem den **mittelständischen Unternehmen** zugute!

Die **mittelständischen Unternehmen** sind daneben auch die wichtigste Zielgruppe unserer Förderpolitik:

- So werden zum Beispiel von der rund eine Milliarde Euro EFRE-Mittel die Niedersachsen für die Förderung von Investitionen bis zum Auslaufen der EU-Förderperiode im Jahr 2013 zur Verfügung stehen, rund 80 bis 90 Prozent direkt oder indirekt an mittelständische Unternehmen fließen.
- Mittelständische Unternehmen sind auch die wichtigste Zielgruppe unserer Außenwirtschaftsförderung! Und:
- Mittelständische Unternehmen sind die wichtigste Zielgruppe unserer Arbeitsmarktpolitik mit der wir z.B. Ausbildung und Weiterbildung fördern.

Dies ist aber nur die eine Seite. Ein weiterer wesentlicher Grund, warum Niedersachsen besser als andere Bundesländer durch die Krise gekommen ist, liegt vor allem darin, dass

Niedersachsen stärker von mittelständischen und von Familien geführten Unternehmen geprägt ist.

Anrede,

auch wenn Sie alle schon längst wieder den Blick nach vorn gerichtet haben, möchte ich Ihnen an dieser Stelle für den Umgang mit der Krise danken. Einige Unternehmen hat die Wirtschaftskrise in den vergangenen zwei Jahren hart getroffen. Dennoch haben Sie im wahrsten Sinne des Wortes versucht „den Laden zusammenzuhalten“, die Durststrecke zu überstehen, die Liquidität zu sichern und Ihre Beschäftigten z.B. durch flexible Arbeitszeitkonten und Kurzarbeit zu halten.

Sie haben verantwortliches Unternehmertum gezeigt, so wie ich mir das auch von vielen börsennotierten Unternehmen wünsche und erst Recht von Investoren, die den wahren Wert ihrer Unternehmen gar nicht kennen oder nur auf kurzfristigen Profit aus sind.

Sie als Familienunternehmer brauchen keinen Verhaltenskodex wie diese. Ihre Unternehmensziele sind mittel- bis langfristig ausgerichtet, statt dem kurzatmigen Diktat mancher Finanzanalysten zu folgen.

Es kommt Ihnen nicht auf Quartalsprognosen an, auf Wachstum um jeden Preis, sondern auf langfristige Wertsteigerung.

Sie haben mit Ihrer verantwortungsvollen Unternehmens- und Personalpolitik in der Krise gezeigt, dass der „ehrbare Kaufmann“ kein verstaubtes Leitbild von Nostalgikern, sondern immer noch das Leitbild der allermeisten Mittelständler ist. Damit bilden Sie einen wichtigen Stabilitätsfaktor für unsere Gesellschaft. Das verdient Respekt und Anerkennung!

Ich weiß, dass bei der öffentlichen Berichterstattung über wirtschaftspolitische Themen in Niedersachsen oft ein anderer Eindruck entsteht.

Dort stehen meistens die großen Unternehmen wie Volkswagen, TUI, Salzgitter oder Continental im Vordergrund.

Ich bedauere das sehr! Denn die öffentliche Wahrnehmung, welche Unternehmen und Unternehmensgrößen die Wirtschaft in Niedersachsen tatsächlich bestimmen, wird dadurch teilweise verfälscht.

Umso mehr freue ich mich, dass viele Unternehmen von sich aus in die Offensive gehen und durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit auf Ihr Unternehmen aufmerksam machen. Denn Familienunternehmen sind für mich auch weiterhin ein Zukunftsmodell!

Aber auch durch Abende wie heute gewinnen wir alle – nicht nur, weil mit der Auszeichnung ein Unternehmer öffentlich geehrt wird, der seiner gesellschaftlichen Verantwortung in besonderer Weise nachkommt. Wir können auch von diesem guten Beispiel für engagiertes Unternehmertum lernen.

Denn es gibt noch viel zu tun – packen wir es an! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg bei all Ihren Unternehmen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich nun auf interessante Gespräche mit Ihnen.